



Druck auf Landesregierung

„Ich will hören, was sie konkret planen“, sagt **Maria Elisabeth Rieder**. Die Team K-Abgeordnete fordert klare Zusagen zum **Ausbau des Bildungsstandorts Bruneck** und zur Pflegeausbildung.

Der Bildungsstandort Bruneck ist im Pustertal zurzeit ein viel diskutiertes Thema. Aufgeworfen wurde es im Zuge der Schließung der universitären Tourismislehrgänge und der Frage, was Bruneck im Gegenzug dafür erhalten soll.

Im Landtag wird diese Woche ein Beschlussantrag von Maria Elisabeth Rieder, Landtagsabgeordnete des Team K, behandelt, der gestern im Rahmen einer Pressekonferenz mit der Brunecker Fraktion des Team K vorgestellt wurde. Laut Bürgerliste wolle man mit diesem Beschlussantrag konkrete, nachvollziehbare und umsetzbare Lösungsvorschläge vorlegen, die in die Zukunft gerichtet sind. Es wäre nicht nachvollziehbar, diesen Ansatz nicht zumindest ernsthaft zu prüfen. „Wir sehen keinen sachlichen Grund, diesen Vorschlag



Foto: Team K

Pressekonferenz des Team K:
Horst Pescolderung, Monika Rieder,
Maria Elisabeth Rieder, Wilma Huber
und Gerhard Elzenbaumer.

nicht weiterzuerfolgen. Wir erwarten uns hier eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Landesregierung bei der Prüfung und Umsetzung unserer Vorschläge“, so das Team K. Die Landtagsabgeordnete Maria Elisabeth Rieder ergänzt: „Es ist höchst an der Zeit, etwas gegen den Fachkräftemangel im Pflegebereich zu unternehmen – unabhängig von der Diskussion rund um den Abzug der universitären

Tourismullehrgänge.“ In den vergangenen Wochen seien viele Ankündigungen gemacht worden, etwa zu einer berufsbegleitenden Ausbildungsschiene der Landesfachschule für Sozialberufe Hannah Arendt. Diese gebe es allerdings bereits, konkrete Zusagen gebe es hingegen keine, so Rieder. Deshalb fordere man nun Antworten.

Konkret sieht der Beschlussantrag vor, den Ausbildungsstandort Bruneck schrittweise auszubauen, regionale Ausbildungspartnerschaften zu stärken und Ausbildung sowie Praxis vor Ort enger zu verzahnen. Vor allem brauche es Angebote, welche Abgänger der Mittelschulen ansprechen. Ergänzend sollen gezielte Informationsmaßnahmen dazu beitragen, mehr junge Menschen für Pflegeberufe zu gewinnen und den Zugang zur Ausbildung weiter zu öffnen.

„Damit junge Menschen einen Sozialberuf ergreifen, müssen wir die Voraussetzungen dafür schaffen“, betont Rieder mit Verweis auf die Landeshotelfachschule in Bruneck. Nach 20 Jahren Aufbauarbeit zeigten sich dort die Erfolge. Auch junge Menschen, die nicht die Möglichkeit hätten, die Hotelfachschule in Meran zu besuchen, würden sich nun für eine Ausbildung im Tourismusbereich entscheiden. „So müsste man auch bei anderen Ausbildungsschienen vorgehen, gerade auch in der Pflege, wo wir im Pustertal dringend Fachkräfte brauchen“, so Rieder, die betont: „Wenn der Beschlussantrag diese Woche im Landtag diskutiert wird, will ich feste Zusagen.“ Es gehe darum, konkrete Zusagen auf den Tisch zu legen und Termine zu nennen, zu denen die neuen Ausbildungen starten sollen. (ast)